

Der Autorenpreis unserer Buchreihe THT ging an Wolf-Ulrich Strittmatter, Ravensburg...

Eine großartige produktive und sehr konstante Zusammenarbeit mit insgesamt 29 gelieferten Artikeln in den 15 Jahren des bisherigen Bestehens von „Täter Helfer Trittbrettfahrer“: diese Leistung hob der Herausgeber Dr. Wolfgang Proske bei seinem Glückwunsch für Wolf-Ulrich Strittmatter hervor. Der ehemalige Oberstudienrat für Deutsch und Geschichte hat sich besonders herausragend für das gemeinsame Anliegen eingesetzt: archivgestützt die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Herrschaft auf lokaler Ebene voranzubringen, und das alles kontextualisiert im Gesamtzusammenhang der überregionalen NS-Geschichte. Dafür erhielt er am 9. Juli 2025 im Foyer des Studierendenwohnheims „Weiße Rose“ in Weingarten den von Veit Feger (Ehingen) gestifteten THT-Autor:innenpreis. Mitveranstalter war das Denkstättenkuratorium NS Dokumentation Oberschwaben, dessen Mitarbeiter Wolf-Ulrich ebenfalls ist.



In der Laudatio verwies Prof. Dr. Thomas Müller (Leiter des Forschungsbereichs für Geschichte der Medizin am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg/Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm) auf seine langjährige Wertschätzung des Preisträgers, seine „akribische Recherche und gute Ausarbeitung“ der von ihm verfassten Biografien. Er kenne Wolf-Ulrich Strittmatter auch indirekt über eine seiner Doktorandinnen, die ihm von einem ihrer Lehrer erzählt habe, der ihr historisches Interesse nachhaltig gefördert habe. Müller kam zum Ergebnis, dass uns „die in diesen 20 Bänden versammelten Menschen ... Vorbereitung, Entstehung, Aufstieg und Fall des nationalsozialistischen Deutschland in ihrer Gesamtheit weit besser verstehen lassen als ein kleinteiliges Studium der Biographien der bekannten Führungspersonen im Deutschen Reich allein...“

Für die Autor:innen ergriff Udo Grausam (Tübingen) das Wort. Er betonte u.a. die Wertschätzung, die Wolf-Ulrich inzwischen im Kollegenkreis erfährt: sein Aufsatz über den Juristen und SS-Obersturmbannführer Kurt Christmann (THT 16: NS-Belastete aus München), Gestapooffizier und nach 1956 erfolgreicher Immobilienmakler in München, wurde von Gerhard Neumeier in der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft folgendermaßen charakterisiert: „Der herausragende Aufsatz über Christmann besticht vor allem durch die umfangreichen Archivrecherchen...“ Auch der sachlich einwandfreie Umgang mit dem früheren Bürgermeister Anton Blaser in seiner Heimatgemeinde Bodnegg sei nach Strittmatters Artikel in THT 9 beispielhaft: „Hier im Regierungsbezirk Tübingen“ bilde das nunmehr erreichte Gedenken in Bodnegg einen „Wärmpol von bürgerlicher Erinnerungsanstrengung und öffentlicher Gedenkanstrengung“, im Unterschied zu einem ebenfalls namentlich genannten „Kältepol“ im Regierungsbezirk Stuttgart.

Dass es überhaupt einen gut dotierten THT-Preis gibt, verdanken wir unserem Mäzen Veit Feger (Ehingen). Er hob die Einzigartigkeit des THT-Projekts hervor; auch war es ihm ein Herzensanliegen, die „unvergleichliche“ Arbeit des Gründers und beständigen Organisators von THT zu würdigen. Daher überreichte er Proske eine wertvolle Goldmünze, der, so erfuhr er auf hartnäckige Nachfrage, 48 Beiträge zu THT recherchiert und verfasst hat, als Herausgeber allerdings mit Blick auf den Autor:innenpreis „außer Konkurrenz“...

Im seinem Freundeskreis ist die Auszeichnung von Wolf-Ulrich aufmerksam registriert worden. Einer aus ihren Reihen, ein Alemanne offenbar, schickte den folgenden Glückwunsch:

chasch
stolzsiufdi